

## Bei Petra Webersik und Ela Schwartz wird es ganz „inTim & BHaglich“

InTim & BHaglich“ nennt sich die Gemeinschafts-Ausstellung der Malerinnen Ela Schwartz und Petra Webersik in ihrer Produzentengalerie Artikel 5. Doch weder kuschelige Intimität noch Behaglichkeit stellen sich auf den ersten Blick ein, sondern ein Gefühl von Schwanken und Desorientierung bis hin zu Schwindel. Der Raum scheint zu tanzen, und die Bilder an den Wänden verrutschen zu wilden Wellen.

Doch dann festigt sich die Wahrnehmung und der Betrachter erkennt expressiv gemalte, bunte Bilder von BHs wie tropischen Früchten und Miniatur-Portraits von Menschen in dezenten Rahmen. Während die üppiigen Expressiven von Petra Webersik vor Kraft und Präsenz nur so überschäumen, entfalten die Mini-Portraits von Ela Schwartz ihre stille Wirkung etwa durch Blickkontakt mit dem Menschen in dem Rahmen aus von Hand gefeiltem Ytong-Stein, der mit seinen kleinen Poren dem Blick eine zusätzliche Öffnung gibt.

Ein wenig Glanz in die große Zurückhaltung bringen drei Mini-Portraits in Öl, die anderen bleiben diskret, mit matter Ober-

fläche oder wenden sich gar ab. Auge und Hirn erholen sich beim Blicken zwischen den Bildern hin und her, die Arbeiten ergänzen sich zunehmend mit ihren starken Energien und bringen den ganzen Raum zum Schwingen. Somit ist die Ausstellung in ihrer Unterschiedlichkeit, aber mit dem dramatischen Einbezug des Raums ein regelrechtes Gesamtkunstwerk.

Ergänzt wird die starke Gemeinschaftsarbeit durch einen kleinen alten Koffer im zweiten Raum der Galerie. Hierin liegen sichtlich ältere BHs, die nicht mehr gebraucht werden. Ein Schock angesichts der prallen Schönheiten auf den Gemälden. Doch vielleicht helfen ja ein paar BRALinen aus dem riesigen BH im Schaufenster der Galerie an der Bahnhofstraße 33. Die Ausstellung hängt bis zum 10. April, geöffnet ist immer freitags von 16 bis 20 Uhr und samstags von 11 bis 14 Uhr oder nach Absprache unter ☎ 0178/76 17 85 2. [www.artikel-5.com](http://www.artikel-5.com).

Museumsreif ist nicht nur das große Portrait von Miguuel Angel Asturias gleich gegenüber dem



### Tipps

Von Ingrid  
Peinhardt-Franke

Eingang, gemalt von Manfred Mahsberg, sondern viel mehr in der Gemeinschaftsausstellung „Collaborateure“ von Thomas Junghans, Manfred Mahsberg und Harry Meyer in der Galerie Freitag 18.30. Wie ein Schlüssel in eine reife, positionstarke und authentisch-kompromisslose Ausstellung schaut der Diplomat und Literatur-Nobelpreisträger aus Guatemala enttäuscht und illusionslos vor sich hin. Sein Blick erreicht niemanden, er muss sich selbst genügen. Dieses relativ neue Meisterwerk der Mahsbergschen Kunst besticht durch seine übergroße Sinnlichkeit und Tiefe, die ganz im Sinne von Klee das Unsichtbare sichtbar macht und ein dramatisches Leben thematisiert.

Gewaltig, direkt und sich selbst genügend zeigen sich auch Landschafts-Arbeiten des Malers Harry Meyer, die in ihrer massiven Pas-

tosität fast skulptural wirken. Auch hier ist es die pure Sinnlichkeit, die an die Bilder fesselt, es gibt kein Entrinnen vor der Gewalt der Natur und der Malerei von Harry Meyer.

Der dritte „Collaborateur“ im Bunde ist der Bildhauer Thomas Junghans, der überwiegend Bronzeköpfe zeigt. Entrückt in fernen Welten beheimatet sind die Seelen jener Häupter, gelegentlich steigert ein wenig Bacon-Torsion

ihr durchaus nicht freudloses Alleinsein.

Die Ausstellung wirkt lange nach und gehört zu den besten und dichtesten, die Galerist Robert Mertens bislang präsentierte. Zu sehen ist sie noch bis zum 23. April an der Steinkaulstraße 11, geöffnet ist freitags ab 18.30 Uhr und samstags von 12 bis 18.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0163/ 606 66 22. [www.freitag1830.de](http://www.freitag1830.de)



Ela Schwartz stellt in der Galerie Artikel 5 aus. Foto: Andreas Herrmann